

KONJUNKTURBAROMETER

Geschäftsklima noch einmal verbessert:
Hochstimmung im NRW-Handwerk hält an.

Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2017 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 77 – Mai 2017



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Die gute Stimmung im nordrhein-westfälischen Handwerk hält an. So gut wie noch nie schätzen die Betriebe im Frühjahr 2017 das Geschäftsklima ein. Umsatz und Auftragsbestand haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt, und die Betriebe blicken voller Optimismus nach vorne. Wenn sich diese Erwartungen in den kommenden Monaten erfüllen sollten, bestehen gute Chancen, dass das nordrhein-westfälische Handwerk im laufenden Jahr ähnlich wie im Jahr 2016 eine Umsatzsteigerung von nominal 3 Prozentpunkten erreichen kann.

Zurückhaltender schätzen wir jedoch die Entwicklung des Arbeitsmarktes ein. Gegenüber dem Vorjahr, das nach vorläufigen Schätzungen einen leichten Rückgang der Beschäftigung zumindest im zulassungspflichtigen Handwerk mit sich brachte, haben sich die Einschätzungen der Betriebe nicht wesentlich verändert. Das realistische Ziel für 2017 ist eine Stabilisierung der Beschäftigung.

Viel hängt auch davon ab, wie nach der Landtagswahl die landespolitischen Rahmenbedingungen gestellt werden. Die Enquetekommission VI zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand hat dazu im Konsens aller Fraktionen viele konkrete Handlungsempfehlungen zur Handwerkspolitik und zur Berufsbildungspolitik vorgelegt. Und der Landtag hat sich bei der Vorlage der Entgegennahme des Berichts ausdrücklich auf eine konsequente Umsetzung verpflichtet. Wir freuen uns darauf, mit dem nächsten Landtag und der künftigen Landesregierung hierbei eng zusammenzuarbeiten. Wir setzen jedenfalls darauf, dass nach der nordrhein-westfälischen Landtagswahl die Anliegen von Handwerk und Mittelstand stärker in den Fokus der Landespolitik rücken.

Insgesamt 4372 Betriebe aus ganz Nordrhein-Westfalen haben sich an dieser Umfrage beteiligt, und wir danken allen, die sich dafür ein paar Minuten Zeit genommen haben. Nur durch die Unterstützung der Betriebe können wir ein so differenziertes Bild von der wirtschaftlichen Lage im Handwerk zeichnen.

Hans Hund
Präsident

Reiner Nolten
Hauptgeschäftsführer

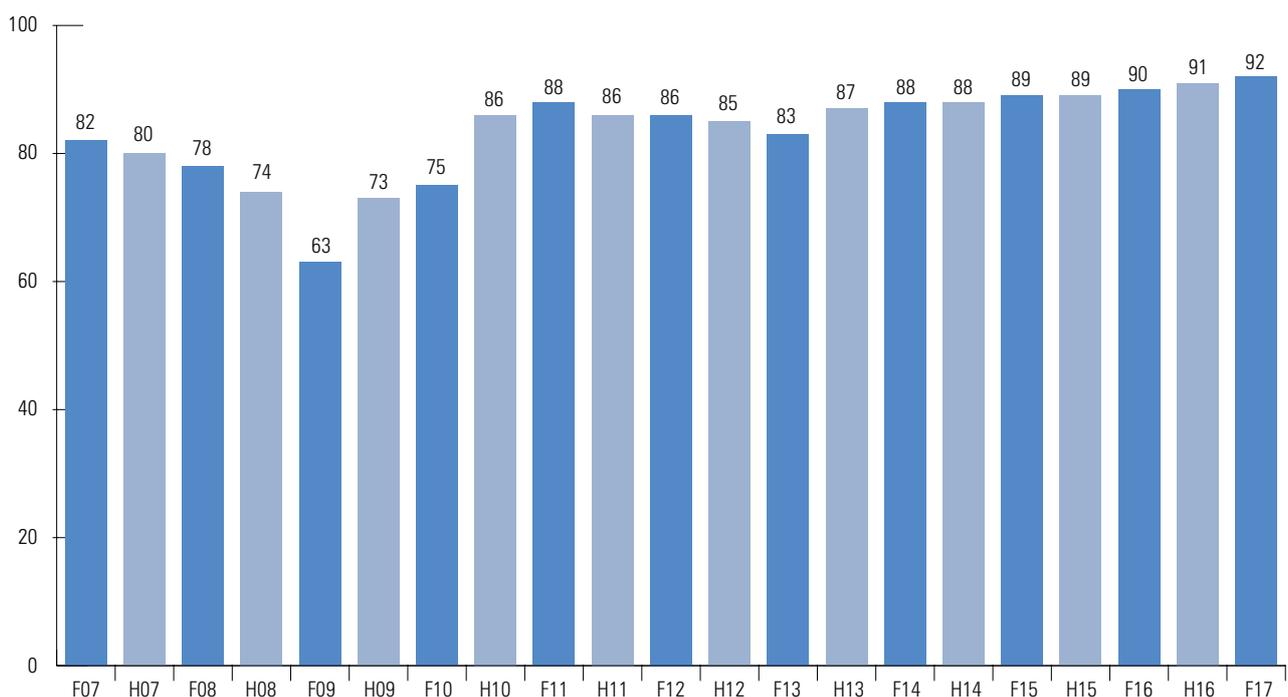
I. Geschäftsklima noch einmal verbessert: Hochstimmung im NRW-Handwerk hält an.

Die konjunkturelle Hochstimmung im Handwerk hält auch im Frühjahr 2017 an und beschert einen neuen Höchststand des Geschäftsklimas von 92 Prozent. Fast die Hälfte der Betriebe schätzt die aktuelle Geschäftslage als gut ein, ein knappes Drittel setzt auf eine weitere Verbesserung. Über die zurückliegende Entwicklung von Umsatz und Auftragsbeständen berichten die Betriebe im Saldo leicht positiv, was wegen der Bedeutung des witterungsabhängigen Baugewerbes durchaus beachtlich und keineswegs selbstverständlich ist. In beiderlei Hinsicht sind die Erwartungen an die kommenden Monate jedenfalls eindeutig positiv: Jeder dritte Betrieb erwartet höhere Umsätze und Auftragsbestände. Im Vergleich zur Vorjahresumfrage ist festzuhalten, dass die Einschätzungen zu Umsatz, Auftragsreichweiten und Auftragsbestand erkennbar verbessert ausfallen. Die Betriebe sind auch stärker als vor Jahresfrist darauf eingestellt, ihre Geschäftsaktivitäten durch eine verstärkte Investitionstätigkeit zu erweitern und zu modernisieren.

Diese Kernergebnisse der Frühjahrsumfrage lassen darauf schließen, dass sich die zuletzt gute Entwicklung des Handwerks fortsetzt. Für das Jahr 2016 ist nach derzeitigem Stand davon auszugehen, dass das zulassungspflichtige Handwerk seinen Umsatz nominal um 2,6 Prozentpunkte und das zulassungsfreie Handwerk sogar um 3,4 Prozentpunkte steigern konnte. Während das zulassungspflichtige Handwerk in Nordrhein-Westfalen nach diesen vorläufigen Zahlen hinter der bundesweiten Entwicklung zurückblieb, war das zulassungsfreie Handwerk in Nordrhein-Westfalen etwas dynamischer als im bundesweiten Durchschnitt. Nach den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage spricht viel dafür, dass sich dieser Trend also fortsetzt und unterm Strich eine nominale Umsatzsteigerung von knapp 3 Prozentpunkten erreichbar ist. Es bleibt dabei aber festzuhalten, dass das Handwerk auch damit hinter der gesamtwirtschaftlichen Dynamik zurückbleibt.

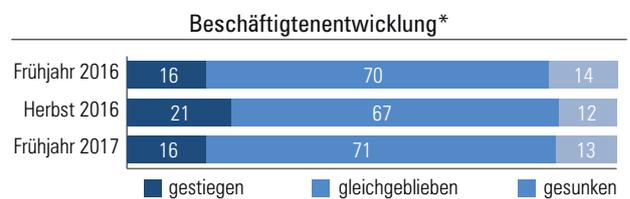
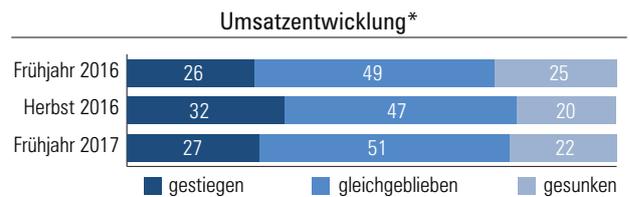
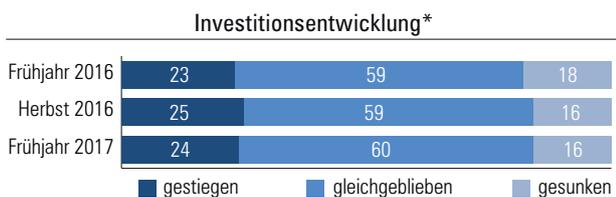
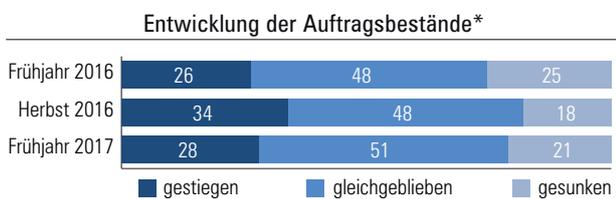
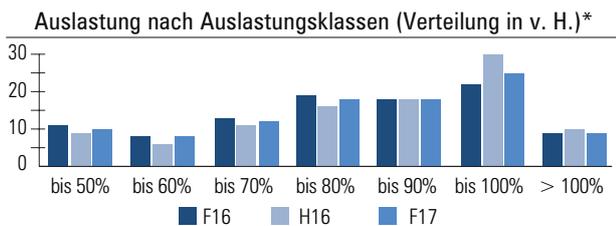
Ein Wermutstropfen bleibt: die Beschäftigungssituation. Im vergangenen Jahr 2016 konnte das zu-

Geschäftsklimaindex des Handwerks in Nordrhein-Westfalen (in v. H.)



lassungspflichtige Handwerk nach den vorläufigen Ergebnissen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung bundesweit sein Beschäftigungsniveau mit plus 0,1 Prozentpunkten stabil halten, in Nordrhein-Westfalen musste jedoch trotz der nominalen Umsatzsteigerung ein Beschäftigungsverlust von minus 0,4 Prozentpunkten hingenommen werden. Von der dynamischen Entwicklung des Arbeitsmarkts, die in der Steigerung der Erwerbstätigenzahl zum Ausdruck kommt, hat das Handwerk also nicht profitieren können. Die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage geben nun keinen Anlass zu erwarten, dass sich an dieser Stagnation im laufenden Jahr viel ändert. Ähnlich wie in der Vorjahresumfrage liegt der Anteil der Betriebe, die zuletzt Beschäftigung aufgebaut haben, nur geringfügig über dem Anteil derer, die Beschäftigung reduziert haben. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind zwar im Saldo klar positiv, aber nicht wesentlich besser als im Vorjahr. Das spricht aus heutiger Sicht dafür, dass das nordrhein-westfälische Handwerk auch im Jahr 2017 realistischerweise nur eine Stabilisierung der Beschäftigung erreichen wird.

Für größere Beschäftigungsimpulse wären ein stärkeres Wachstum und der Abbau von Fachkräftengpässen erforderlich. Es gibt einige handwerks- und mittelstandsspezifische Probleme, so z. B. die hohe Belastung durch die Gewerbesteuer, Engpässe bei der Verfügbarkeit von bezahlbaren Gewerbeflächen, Probleme bei der Erweiterung von bestehenden Standorten, die Verschärfung von Bürokratie- und Dokumentationspflichten, die die Wettbewerbssituation des Handwerks beeinträchtigen. Zudem behindern bildungspolitische Rahmenbedingungen die Dynamik des Arbeitsmarktes, da auch der Fachkräftemangel in einigen Gewerken Wachstum behindert. Solche Hemmnisse sind z. B. die mangelnde Ausbildungsreife vieler Schulabgänger, der Unterrichtsausfall und Fachlehrermangel an Berufskollegs, die insgesamt deutlich geringere finanzielle Ausstattung der beruflichen Bildung im Vergleich zur akademischen Ausbildung. Das nordrhein-westfälische Handwerk hat zu diesen und anderen Punkten im Vorfeld der Landtagswahl 2017 seine Forderungen und Erwartungen an die künftige Landesregierung formuliert (Download unter: www.handwerk.nrw).



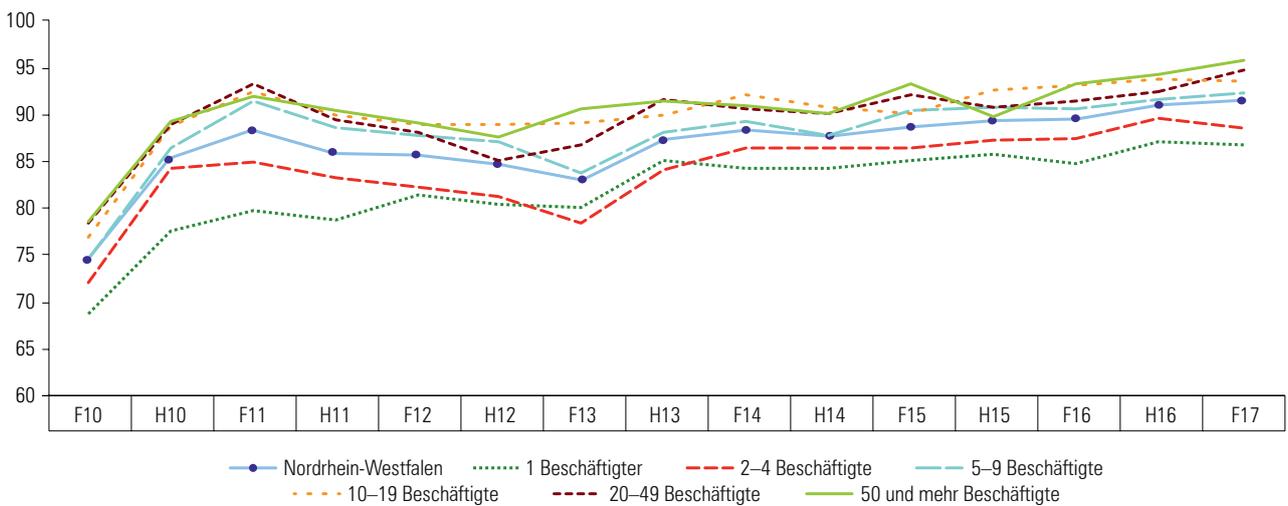
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

II. Die Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen: Die Stimmung steigt mit der Betriebsgröße.

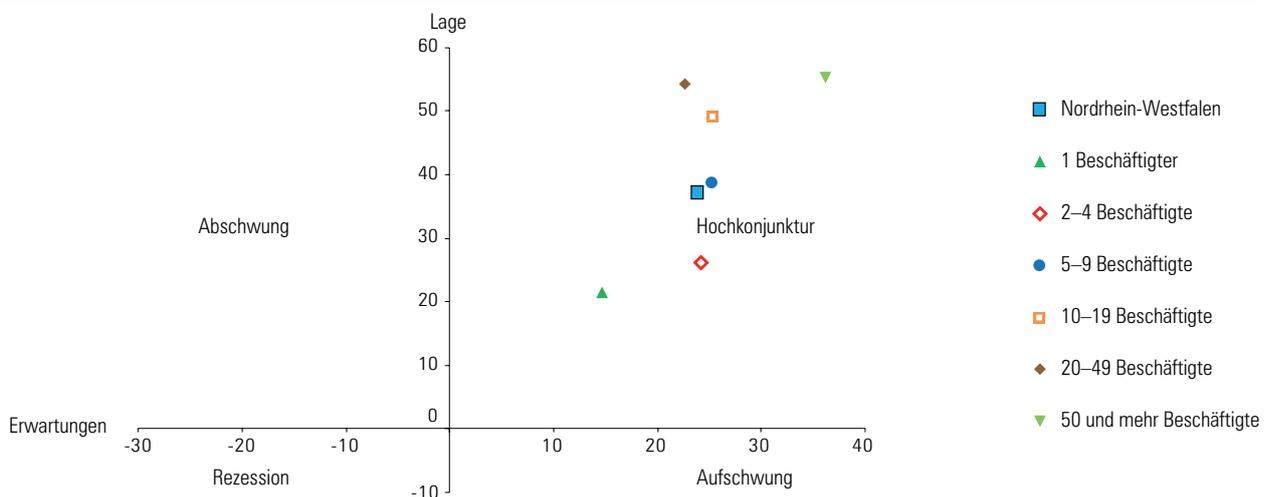
Je größer die Betriebe sind, desto besser ist das Geschäftsklima. Nur die Ein-Personen-Betriebe und die Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten berichten diesmal im Saldo über eine negative Entwicklung von Umsatz und Auftragsbestand, bei den größeren Betrieben sind die Einschätzungen dagegen deutlich positiv. Die Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten weisen mit 84 bzw. 85 Prozent eine deutlich höhere Auslastung auf als kleinere Betriebe. Auch die Auftragsreichweite ist mit zunehmender Betriebsgröße länger. Betriebe mit weniger als 5 Beschäftigten berichten von einem eher defensiven Investitionsverhalten, mit wachsender Betriebsgröße wächst auch die Bereitschaft und

Möglichkeit, für Modernisierungs- oder Erweiterungsmaßnahmen Geld in die Hand zu nehmen. All das schlägt sich auf die Einschätzungen zur Beschäftigungssituation nieder. Unter den kleineren Betrieben gibt es im Saldo mehr Betriebe, die Beschäftigung abgebaut haben, als solche, die Beschäftigung ausgebaut haben. Mit wachsender Betriebsgröße wird nicht nur die aktuelle Beschäftigungssituation deutlich positiver eingeschätzt, sondern sind auch die Erwartungen an die weitere Entwicklung erkennbar optimistischer. Das einzige Kriterium, bei dem die Betriebsgröße diesmal keinen wesentlichen Unterschied macht, ist die Entwicklung der Verkaufspreise.

Geschäftsklimaindex nach Betriebsgrößenklassen (in v. H.)



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)

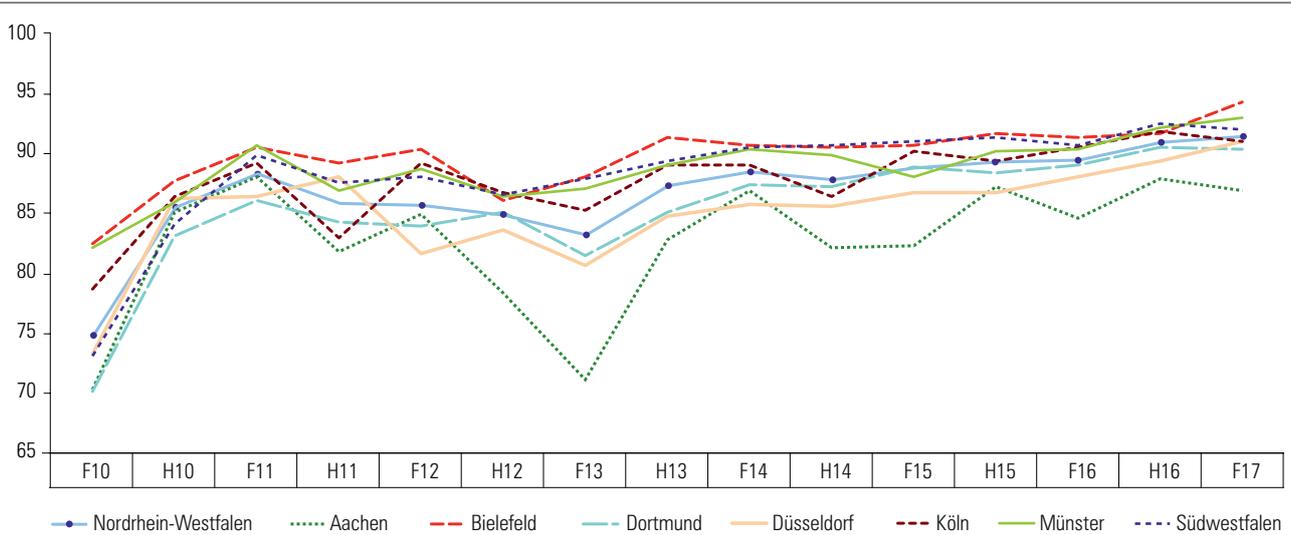


III. Die Ergebnisse nach Regionen: Das ländliche Westfalen ist der Konjunkturmotor.

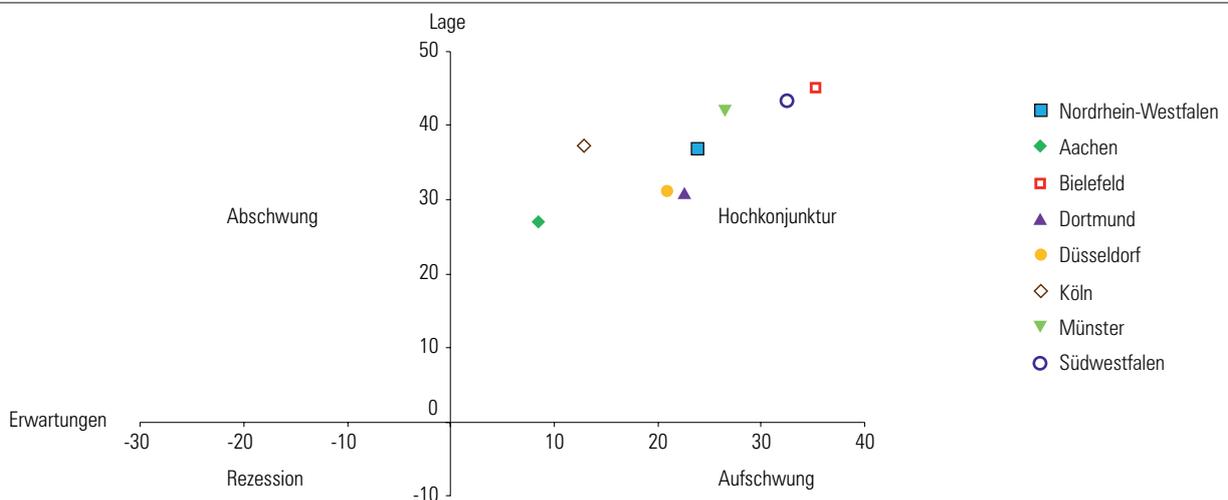
Auch diesmal zeigt sich beim Blick in die einzelnen Handwerkskammerbezirke ein vertrautes Bild. Es sind vor allem die ländlich und mittelständisch geprägten Kammerbezirke Münster, Südwestfalen und Ostwestfalen-Lippe, die die erneut verbesserte Stimmung des Gesamthandwerks tragen. Etwas verhaltener ist die Stimmung in den städtisch dominierten Kammerbezirken Dortmund, Köln und Düsseldorf. Im kleinen Kammerbezirk Aachen ist die Stimmung auch diesmal wieder vergleichsweise zurückhaltend. Die Einschätzungen zum Umsatz fallen in Ostwestfalen-Lippe und

Südwestfalen deutlich besser als in den westlichen Landesteilen aus. Ähnliches gilt für die Auftragsbestände, für die rund um Bielefeld und Arnshagen besonders optimistische Erwartungen gehegt werden. Die Auftragsreichweiten sind in Ostwestfalen-Lippe und in Münster am höchsten und auch im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen. Weniger ausgeprägt sind regionale Unterschiede bezüglich der Auslastung und der Verkaufspreise. Beim Investitionsverhalten stehen die Betriebe aus den Kammerbezirken Aachen und Düsseldorf ein wenig zurück. Für die kommenden Monate

Geschäftsklimaindex nach Handwerkskammern (in v. H.)



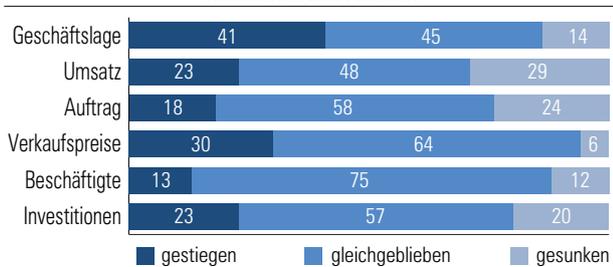
Einschätzung der Geschäftssituation nach Handwerkskammern (Saldo in v. H.)



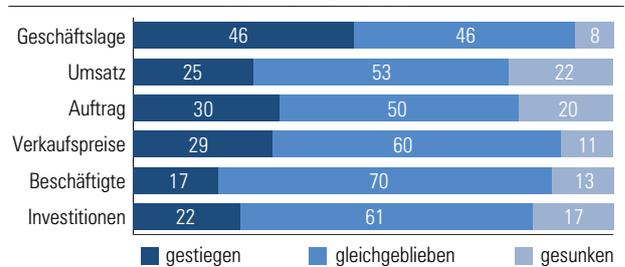
wollen vor allem Betriebe aus Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen ihre Investitionen erhöhen. Nur im Kammerbezirk Ostwestfalen-Lippe gibt es aus den Antworten der Betriebe deutliche Hinweise für eine gestiegene und weiter steigende Beschäftigung. Etwa jeder fünfte Betrieb äußert sich hier diesbezüglich optimistisch. In allen übrigen Regionen standen die Zeichen dagegen eher auf Stabilität. Die Erwartungen sind zwar für die kommenden Monate quer durchs Land durchaus optimistisch, aber die Werte sind gegenüber der Vorjahresumfrage allenfalls im Kammerbezirk Münster so stark verbessert, dass daraus auch im Unterschied

zum Jahr 2016 für dieses Jahr auf eine bessere Beschäftigungsentwicklung vertraut werden darf. In den Kammerbezirken Düsseldorf und Dortmund, die stark vom Ruhrgebiet geprägt werden und in denen Betriebsauslastung und Auftragsreichweiten deutlich geringer sind, sind die Chancen auf Beschäftigungsimpulse dagegen deutlich geringer. Auch für das Handwerk gilt: Die mittelständisch geprägten Regionen im ländlichen Raum tragen mehr zur Dynamik von Wachstum und Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen bei als das zumeist im Fokus der Landespolitik stehende Ruhrgebiet mit seinen schrumpfenden industriellen Kernen.

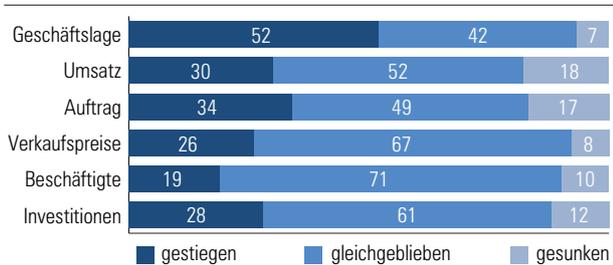
Kammerbezirk Aachen



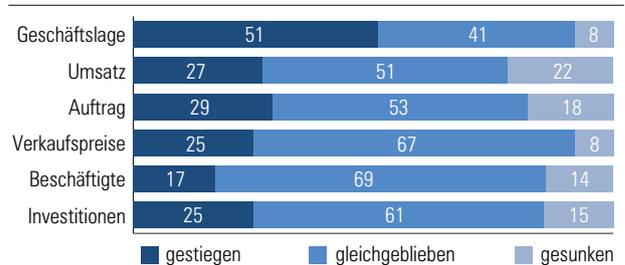
Kammerbezirk Köln



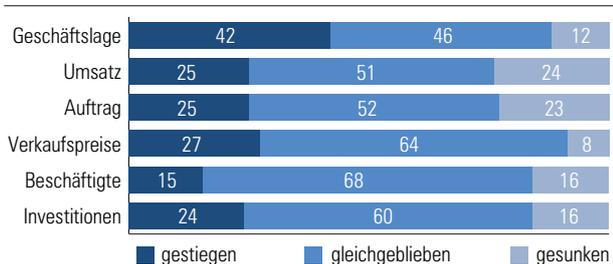
Kammerbezirk Bielefeld



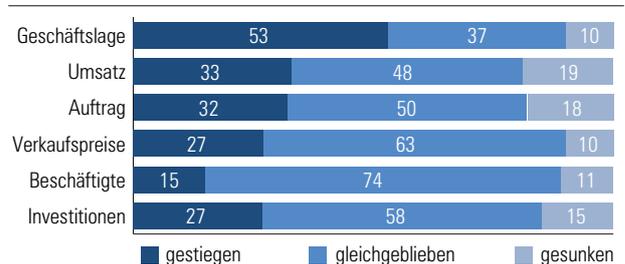
Kammerbezirk Münster



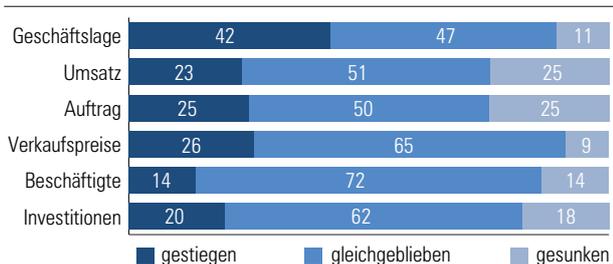
Kammerbezirk Dortmund



Kammerbezirk Südwestfalen



Kammerbezirk Düsseldorf

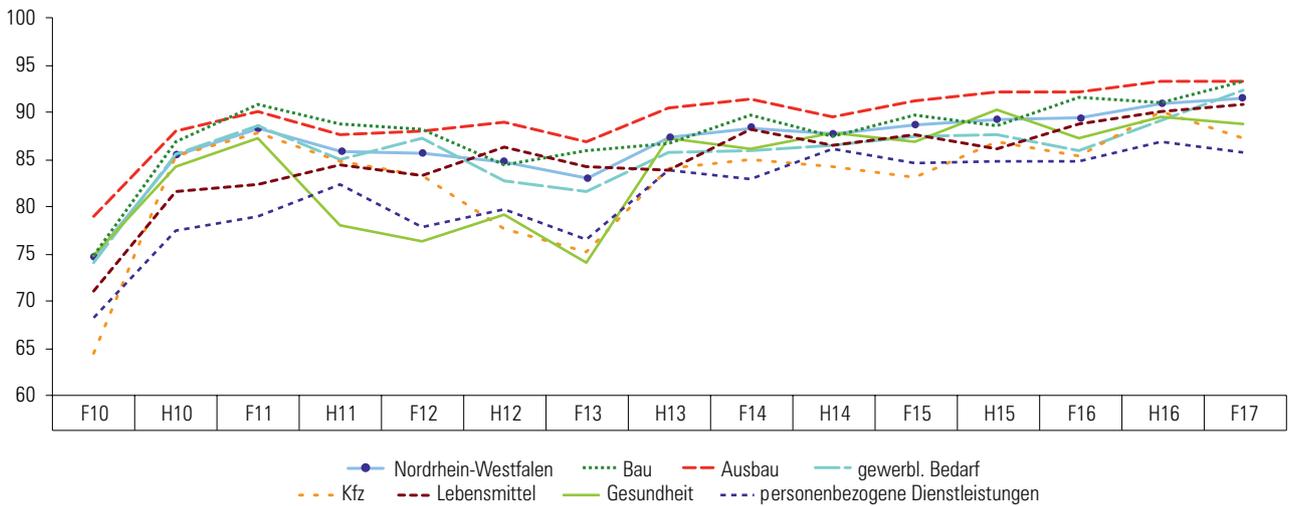


IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Das Baugewerbe prägt die anhaltend gute Stimmung.

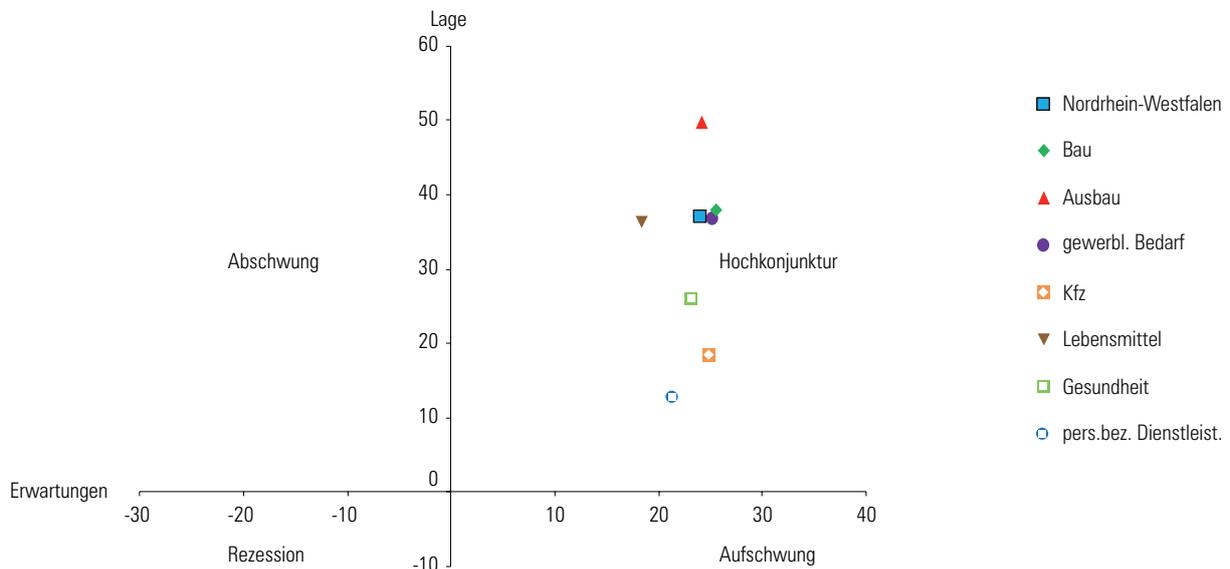
Die weiterhin gute Stimmung im Gesamthandwerk wird ganz wesentlich durch das ausgesprochen positive Geschäftsklima im wichtigen Ausbaugewerbe und im Bauhauptgewerbe geprägt, die zusammen etwa die Hälfte des handwerklichen Umsatzes ausmachen. Auch die deutlich verbesserte Stimmung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, die im Jahr 2016 gegen den Gesamttrend die Zahl der Betriebe steigern konnte, stützt das positive Gesamtbild. Leicht rückläufig und auf etwas niedrigerem Niveau

ist das Geschäftsklima dagegen im Kfz-Gewerbe, im Gesundheitsgewerbe und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen. Letztere weisen mit ihrem hohen Anteil an Ein-Personen-Betrieben und ihren steigenden Betriebszahlen ohnehin das niedrigste Geschäftsklima auf. Leicht positiv entwickelte sich dagegen die Stimmung im Lebensmittelgewerbe, das bei sinkenden Betriebszahlen und stabilen Umsatz- und Beschäftigungszahlen einen anhaltenden Konzentrationsprozess erlebt.

Geschäftsklimaindex nach Branchen (in v. H.)



Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



Bauhauptgewerbe

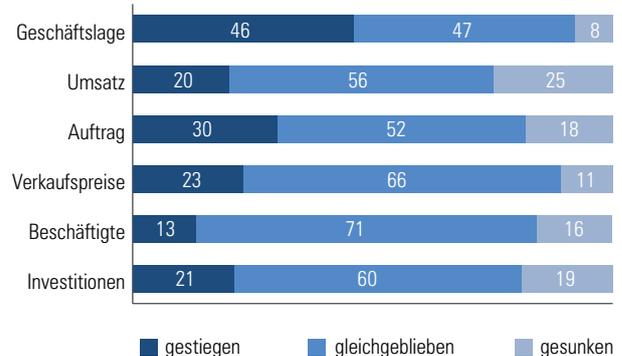
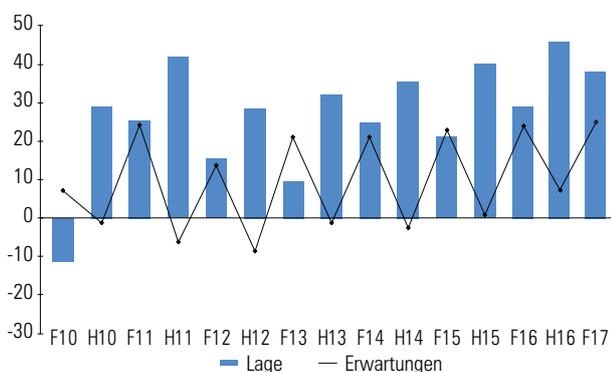
Zwar verlief die Umsatzentwicklung saisonbedingt in den Wintermonaten leicht negativ, insgesamt aber herrscht im Bauhauptgewerbe eine ausgesprochen positive Stimmung – und zwar sehr einhellig in allen fünf befragten Gewerken (Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer). Fast jeder zweite Betrieb beurteilt die Geschäftslage als gut, jeder dritte Betrieb rechnet mit steigenden Umsätzen und Auftragsbeständen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Auftragsreichweite deutlich gestiegen. Laut ifo-Institut erlebt derzeit vor allem der Hochbau einen Aufschwung. Das Potenzial des Wohnungsbaumarkts könnte nach Brancheneinschätzungen noch stärker genutzt werden, wenn die politischen Rahmenbedingungen verbessert würden, etwa im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Bauland, auf die steuerliche Förderung von privatem Wohnungsbau und Abbau von Investitionshemmnissen (z. B. Grunderwerbssteuer). Insgesamt sind die Betriebe derzeit von

steigenden Kosten bzw. rechtlichen Problemen bei der Entsorgung von Baustoffen betroffen.

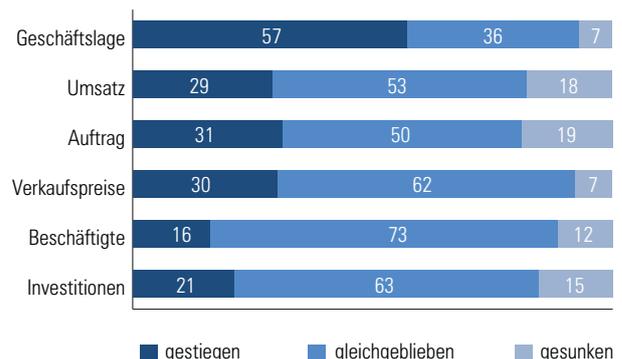
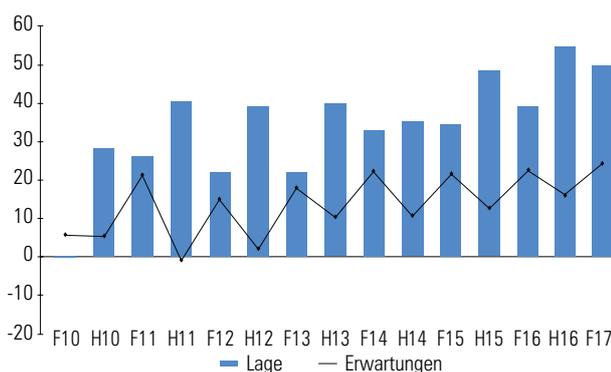
Ausbaugewerbe

Im Ausbaugewerbe, das die mit Abstand größte Gewerbegruppe des Handwerks bildet, melden derzeit die Installateure und die Elektrotechniker Rekordwerte zum Geschäftsklima. Etwa ein Drittel der Betriebe berichtet hier über zuletzt gestiegene Umsätze und erwartet weiter steigende Umsätze. Auch die Dynamik der Verkaufspreise wirkt hier beflügelnd und belebt die Investitionstätigkeit. Impulse für mehr Beschäftigung sind in diesen großen Gewerken durchaus zu erwarten. Etwas gedämpfter ist die Stimmung dagegen bei den Glasern und Stuckateuren, deren Betriebe z. B. deutlich schlechter über die Entwicklung der Verkaufspreise und die Auslastung berichten. Recht stabil ist das Stimmungsbild bei den Fliesenlegern, bei denen im Jahr 2016 der stürmische Anstieg der Betriebszahlen gestoppt wurde

Bauhauptgewerbe



Ausbaugewerbe



und die derzeit insbesondere über eine stark gestiegene Auftragsreichweite berichten.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

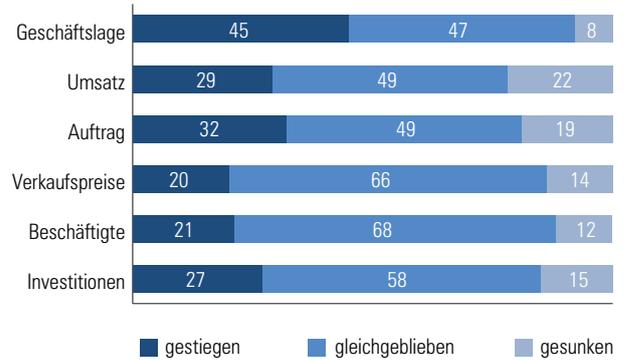
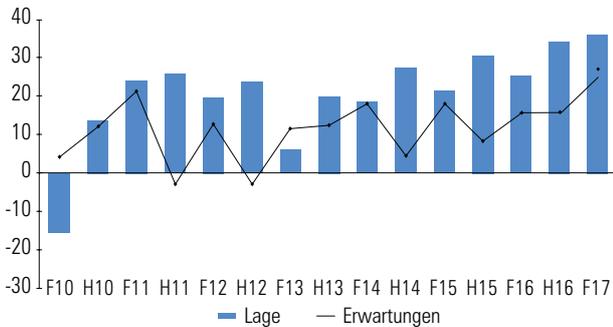
Die deutlich verbesserte Stimmung bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf wird vor allem durch die positiven Einschätzungen in den großen Gewerken Metallbauer, Feinwerkmechaniker und Gebäudereiniger sowie durch die Kälteanlagenbauer geprägt. Von den Gebäudereinigern und den Feinwerkmechanikern sind – ähnlich wie schon 2016 – auch die stärksten Beschäftigungs- und Umsatzimpulse zu erwarten. Dass jeder vierte Gebäudereiniger Beschäftigung aufgebaut hat und weiter aufbauen will, wird ausschlaggebend dafür sein, ob das Gesamthandwerk im Jahr 2017 eine positive Beschäftigungsbilanz erreichen kann. Bei den Informationstechnikern, den Landmaschinenmechanikern und den Schilder- und Lichtreklameherstellern ist die Stimmung etwas verhaltener, aber jeweils klar verbes-

sert. Nur bei den Elektromaschinenbauern, bei denen es in der betrieblichen Praxis starke Überschneidungen mit den Elektrotechnikern gibt, hat sich die Stimmung im Vergleich zur Vorjahresumfrage eingetrübt.

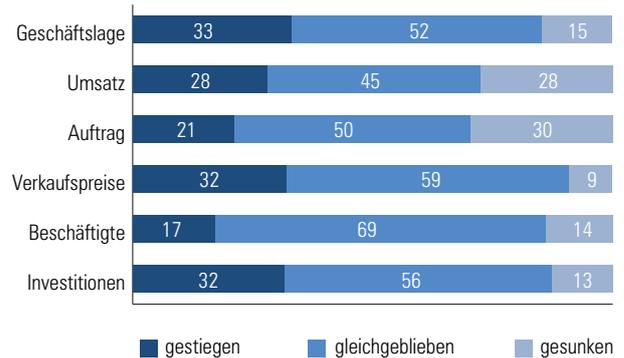
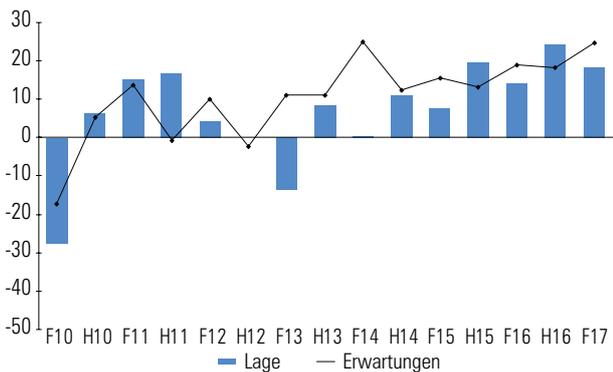
Kfz-Gewerbe

Das Kfz-Gewerbe gehört zwar nach den Betriebszahlen zu den eher kleinen Gewerbegruppen, trägt aber mit seinen erheblichen Handelsumsätzen mehr als ein Viertel zum Umsatz des Gesamthandwerks bei. Das Geschäftsklima hat sich gegenüber der Vorjahresumfrage leicht verbessert, konnte jedoch das Niveau aus der Herbstumfrage nicht ganz halten. Immerhin ein Drittel der Betriebe berichtet über eine gute Geschäftslage und erwartet eine weitere Verbesserung in den kommenden Monaten. Die Einschätzungen zu Umsätzen und Auftragsbeständen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und sind für die Zukunft eindeutig optimistisch. Nach Brancheninformationen war zuletzt

Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Kfz-Gewerbe



das Neuwagengeschäft – bei steigenden Verkaufspreisen – besonders dynamisch. Langfristig hängt für die Betriebe viel davon ab, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die technische Ausstattung und auf die Geschäftsmodelle haben wird. Der Zugang zu Fahrzeugdaten wird darüber entscheiden, ob Wartung und Service künftig von unabhängigen Werkstätten des Handwerks oder unmittelbar von den Herstellern erbracht werden.

Lebensmittelgewerbe

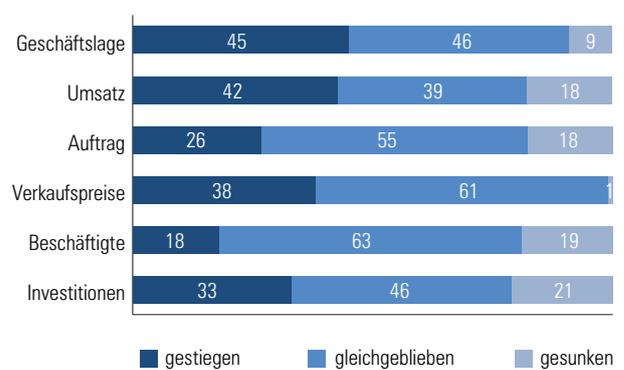
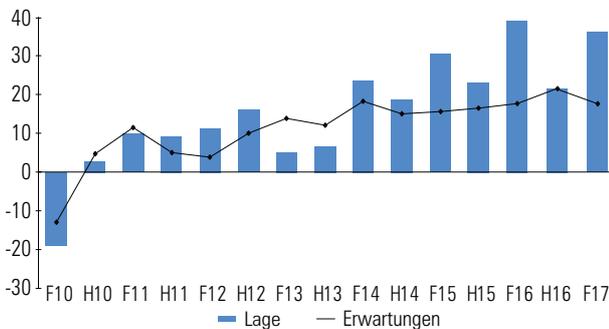
Das stabile und gute Geschäftsklima im Lebensmittelgewerbe wird wesentlich durch die positiven Einschätzungen der Bäcker getragen. Deutlich mehr als die Hälfte der Bäcker bewertet Geschäftslage und Umsatz derzeit als positiv, über ein Drittel auch den Auftragsbestand. Der anhaltende Fusionsprozess mit dem Trend zu größeren Einheiten dürfte dazu beitragen, dass die durchschnittliche Ertragslage der Betriebe tendenziell steigt. Bäcker und Konditoren berichten noch ausge-

prägter als Fleischer von steigenden Verkaufspreisen. Deutliche Unterschiede zeigen sich bei der Beschäftigungsentwicklung: Während ein Viertel der Bäcker zuletzt Beschäftigung aufgebaut hat und dies weiter tun will, haben die Konditoren und Fleischer zuletzt Beschäftigung abgebaut. Akuter Fachkräftemangel behindert viele Betriebe in ihrer Entwicklung. Die Aussicht auf die Einführung einer »Hygiene-Ampel« belastet die Betriebe in Nordrhein-Westfalen mit drohendem Bürokratieaufwand und Rechtsunsicherheit.

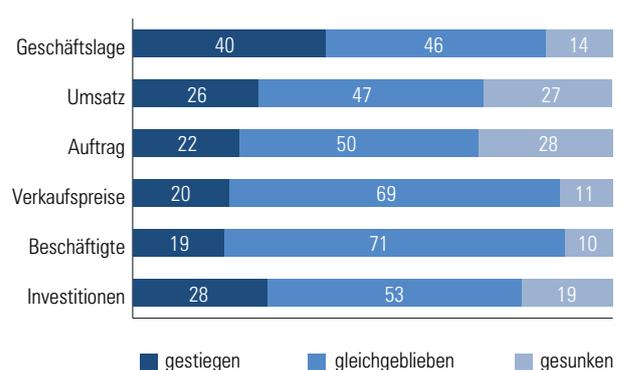
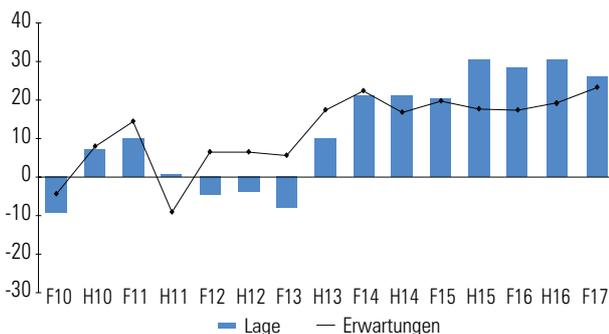
Gesundheitsgewerbe

Die weiterhin gute Stimmung im Gesundheitsgewerbe wird geprägt von den Antworten der Augenoptiker, die von leicht gesunkenen Umsätzen und Auftragsbeständen berichten. Bei den Zahntechnikern ist die Stimmung am stärksten eingetrübt, was sich nicht nur beim Umsatz und den Auftragsbeständen, sondern auch in der Beschäftigungssituation und in der Auslastung nieder-

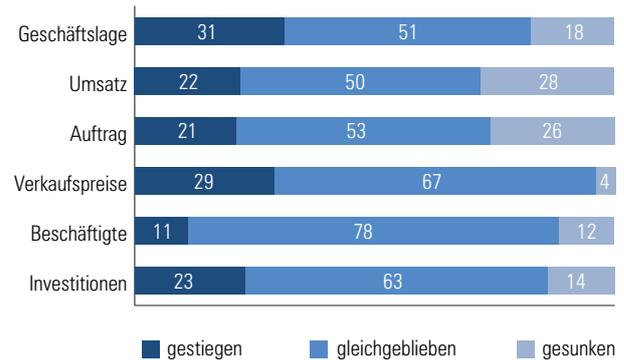
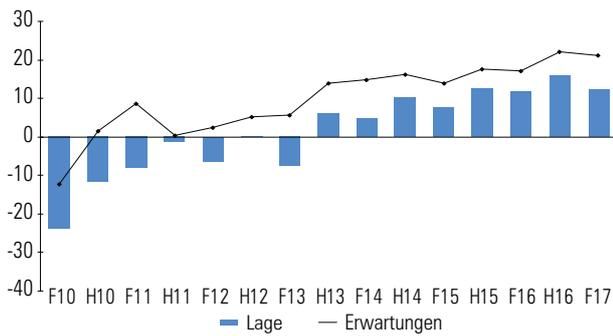
Lebensmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe



Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



schlägt. Diese haben keinen direkten Zugang zum Patienten, sondern sind darauf angewiesen, dass Zahnärzte als Auftraggeber fungieren und zahntechnische Leistungen nicht in Praxislaboren selbst erbringen. Am positivsten ist die Stimmung derzeit in kleineren Gewerke wie den Hörgeräteakustikern und den Orthopädienschuhmachern. Die Digitalisierung eröffnet in solchen Gewerke viele Möglichkeiten zu technischen Innovationen für individuell angepasste Hilfsmittel. Die entsprechenden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen vorausgesetzt, könnten sämtliche Gewerke des Gesundheitsgewerbes ihre Berufsbilder noch stärker auf die Patientenversorgung ausrichten und erweitern.

Personenbezogene Dienstleistungen

Das Geschäftsklima stagniert bei den Personenbezogenen Dienstleistungen auf ordentlichem Niveau. An den

leicht negativen Einschätzungen zu Umsatz und Auftragsbestand aus dem Vorjahr hat sich in der aktuellen Umfrage wenig getan. Auch bei Investitionsverhalten, Auslastung und Beschäftigung ist wenig Bewegung erkennbar. Das Stimmungsbild wird von den beiden großen Gewerke Friseur und Kosmetiker geprägt. In beiden Gewerke wird deutlich über steigende Verkaufspreise berichtet, die Kosmetiker berichten im Unterschied zu den Frisuren auch von gestiegenen Umsätzen und Auftragsbeständen. Bei den Fotografen, die weiterhin von einer rasanten Zunahme der Betriebszahlen bei einem hohen Anteil von Solo-Selbständigen geprägt sind, bietet sich hinsichtlich Umsatz und Auftragsbestand ein sehr gemischtes Bild mit einer erkennbaren Polarisierung zwischen zufriedenen und enttäuschten Betrieben. Beschäftigungsimpulse sind von keinem der Gewerke für 2017 zu erwarten.

Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte														
Geschäftsklimaindex																					
F17	92	87	89	93	94	95	96														
H16	91	87	90	92	94	93	94														
F16	90	85	88	91	93	92	93														
Geschäftslage																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-			
F17 Lage	47	44	10	38	46	16	39	48	13	47	44	8	55	39	6	58	38	4	59	38	3
F17 Erwartungen	31	62	7	25	66	10	33	59	9	31	63	6	32	62	7	28	66	6	41	55	4
H16 Lage	49	42	9	39	46	15	44	45	11	50	42	8	58	37	4	59	34	7	47	47	6
H16 Erwartungen	24	67	9	24	65	11	23	68	9	25	66	9	23	69	8	24	68	8	35	59	5
F16 Lage	42	46	12	33	48	19	37	48	15	42	47	11	50	43	7	50	42	8	48	47	5
F16 Erwartungen	29	62	9	26	63	11	28	62	10	31	62	8	31	62	7	30	62	8	35	57	9
Umsatz																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F17 Lage	27	51	22	18	55	26	21	52	27	26	51	23	32	49	19	36	49	15	46	44	11
F17 Erwartungen	34	55	11	28	58	14	34	54	12	33	56	11	36	54	9	36	56	8	50	44	7
H16 Lage	32	47	20	24	50	26	27	51	23	32	48	21	42	43	15	42	43	16	44	43	14
H16 Erwartungen	29	57	14	27	57	16	28	57	15	28	57	15	28	61	11	35	54	11	38	52	10
F16 Lage	26	49	25	20	49	31	22	49	29	26	50	24	28	52	20	33	48	19	40	40	20
F16 Erwartungen	31	54	15	27	56	16	29	54	17	31	55	14	34	55	11	35	52	13	41	46	13
Auftrag																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F17 Lage	28	51	21	22	54	24	24	50	25	27	51	22	33	50	17	35	53	13	42	47	11
F17 Erwartungen	34	57	9	29	58	13	34	55	10	32	60	8	36	57	7	37	57	6	43	52	4
H16 Lage	34	48	18	27	50	23	30	50	20	34	48	18	41	46	13	42	42	15	43	42	16
H16 Erwartungen	27	59	14	27	58	15	26	60	15	27	58	15	24	63	13	31	58	12	32	56	12
F16 Lage	26	48	25	19	51	30	23	50	27	26	49	25	30	47	23	33	44	23	38	43	19
F16 Erwartungen	31	56	12	29	57	14	30	57	13	32	57	12	33	57	11	32	56	12	36	52	12
Verkaufspreise																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F17 Lage	27	64	9	26	67	7	28	63	9	27	65	9	27	63	10	26	64	9	30	62	8
F17 Erwartungen	26	67	7	22	72	5	26	67	7	26	67	7	28	65	7	29	64	7	27	66	8
H16 Lage	21	70	9	21	72	8	21	69	10	19	70	10	23	70	8	22	66	12	21	68	11
H16 Erwartungen	23	69	8	22	71	7	22	71	8	22	69	9	25	68	7	24	66	10	24	63	12
F16 Lage	22	66	12	21	67	12	24	65	11	22	65	12	22	67	12	18	65	17	24	63	13
F16 Erwartungen	21	70	9	19	73	8	22	70	8	21	71	8	24	66	9	21	67	13	18	71	10
Beschäftigte																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F17 Lage	16	71	13	1	91	8	11	77	12	16	70	14	23	61	17	27	62	11	36	52	12
F17 Erwartungen	17	77	6	6	91	3	15	80	6	17	76	7	23	71	6	23	72	5	35	58	7
H16 Lage	21	67	12	2	90	8	15	73	12	24	61	15	34	53	12	35	56	10	42	49	9
H16 Erwartungen	13	79	8	6	91	3	12	81	7	12	78	10	16	73	11	18	73	9	25	68	8
F16 Lage	16	70	14	2	91	7	10	76	14	18	65	17	25	60	15	26	59	15	34	51	15
F16 Erwartungen	16	78	6	8	90	3	13	82	5	17	75	8	19	74	7	23	70	7	30	59	11
Investitionen																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F17 Lage	24	60	16	16	64	20	20	62	18	24	61	15	28	57	15	33	56	11	36	55	9
F17 Erwartungen	20	63	17	15	66	19	17	63	20	19	63	18	22	63	14	29	57	14	30	61	9
H16 Lage	25	59	16	20	61	19	20	62	18	25	60	15	29	58	14	32	55	13	37	51	12
H16 Erwartungen	20	63	18	17	65	19	17	64	19	20	62	18	21	62	17	22	64	14	29	58	14
F16 Lage	23	59	18	17	62	20	20	61	19	24	57	19	27	59	14	30	53	17	35	50	15
F16 Erwartungen	19	62	19	16	65	20	17	62	21	19	60	21	19	65	17	21	60	19	26	61	12
Betriebsauslastung in %																					
F17	78	69	74	80	84	85	85														
H16	80	70	77	82	87	87	85														
F16	77	68	74	78	83	84	83														
Auftragsreichweite in Wochen																					
F17	6,3	4,3	4,7	5,3	7,2	9,2	14,7														
H16	5,8	3,5	4,3	5,3	7,1	10,0	10,5														
F16	5,8	3,9	4,5	5,1	6,9	9,1	12,4														

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklimaindex								
F17	92	87	94	90	91	91	93	92
H16	91	88	92	91	89	92	92	93
F16	90	85	91	89	88	91	90	91
Geschäftslage	+ 0 -							
F17 Lage	47 44 10	41 45 14	52 42 7	42 46 12	42 47 11	46 46 8	51 41 8	53 37 10
F17 Erwartungen	31 62 7	21 67 12	40 56 5	30 63 7	28 65 7	23 68 10	32 63 5	39 55 6
H16 Lage	49 42 9	46 43 10	52 41 8	44 46 11	43 46 11	55 36 9	47 45 9	53 40 7
H16 Erwartungen	24 67 9	13 73 14	30 62 9	22 70 8	22 68 10	26 66 7	22 71 7	30 62 8
F16 Lage	42 46 12	36 50 14	46 45 10	38 49 13	37 50 14	47 42 11	41 47 12	46 43 11
F16 Erwartungen	29 62 9	16 68 17	38 55 8	27 64 8	24 66 10	32 61 7	26 67 7	36 57 8
Umsatz	+ 0 -							
F17 Lage	27 51 22	23 48 29	30 52 18	25 51 24	23 51 25	25 53 22	27 51 22	33 48 19
F17 Erwartungen	34 55 11	30 54 16	45 47 8	31 57 11	31 57 12	28 60 13	32 58 9	39 53 8
H16 Lage	32 47 20	29 48 23	39 44 18	28 50 22	29 47 24	34 45 21	29 49 22	35 49 16
H16 Erwartungen	29 57 14	22 59 19	33 53 14	23 63 14	25 58 18	32 56 11	28 60 12	34 56 10
F16 Lage	26 49 25	20 52 29	31 45 24	23 51 25	20 50 30	30 48 22	26 53 22	29 48 23
F16 Erwartungen	31 54 15	20 58 23	41 48 11	29 58 13	25 57 17	33 53 14	28 58 13	36 50 14
Auftrag	+ 0 -							
F17 Lage	28 51 21	18 58 24	34 49 17	25 52 23	25 50 25	30 50 20	29 53 18	32 50 18
F17 Erwartungen	34 57 9	26 64 10	44 50 6	31 59 10	30 59 11	28 61 11	35 58 7	41 52 7
H16 Lage	34 48 18	26 55 19	42 41 17	28 53 19	30 48 22	37 44 20	35 48 17	36 49 15
H16 Erwartungen	27 59 14	18 66 15	32 55 13	21 65 15	23 59 18	31 56 13	26 62 12	32 56 12
F16 Lage	26 48 25	16 57 27	33 44 24	25 48 27	22 49 30	27 51 22	26 51 23	29 47 24
F16 Erwartungen	31 56 12	19 65 16	42 47 11	27 60 13	26 59 15	33 56 11	28 60 12	35 55 11
Verkaufspreise	+ 0 -							
F17 Lage	27 64 9	30 64 6	26 67 8	27 64 8	26 65 9	29 60 11	25 67 8	27 63 10
F17 Erwartungen	26 67 7	30 62 8	28 67 6	24 69 7	24 69 7	28 64 8	23 73 4	27 66 7
H16 Lage	21 70 9	21 73 6	21 70 9	19 70 11	20 69 11	21 70 9	22 69 9	22 68 10
H16 Erwartungen	23 69 8	23 71 6	24 68 8	18 75 7	22 67 10	26 68 7	22 69 8	23 69 9
F16 Lage	22 66 12	23 69 8	21 66 13	21 67 12	21 65 14	25 64 11	20 66 15	23 65 13
F16 Erwartungen	21 70 9	25 68 8	23 69 7	20 70 10	18 72 10	26 64 10	21 70 10	21 71 8
Beschäftigte	+ 0 -							
F17 Lage	16 71 13	13 75 12	19 71 10	15 68 16	14 72 14	17 70 13	17 69 14	15 74 11
F17 Erwartungen	17 77 6	14 80 7	20 76 3	16 78 6	14 79 6	19 73 7	19 75 5	19 76 5
H16 Lage	21 67 12	17 72 11	21 69 10	23 64 13	20 67 13	24 65 12	21 66 13	23 66 11
H16 Erwartungen	13 79 8	12 79 9	13 79 8	10 83 7	11 78 10	17 76 7	13 80 7	15 79 7
F16 Lage	16 70 14	13 73 14	17 72 11	15 68 18	15 69 16	17 70 13	16 71 13	17 69 15
F16 Erwartungen	16 78 6	10 82 8	20 76 5	16 76 8	12 80 8	20 75 5	14 80 6	18 76 6
Investitionen	+ 0 -							
F17 Lage	24 60 16	23 57 20	28 61 12	24 60 16	20 62 18	22 61 17	25 61 15	27 58 15
F17 Erwartungen	20 63 17	21 57 22	25 62 13	19 65 15	18 64 18	17 63 19	19 60 21	22 64 14
H16 Lage	25 59 16	24 57 19	29 57 15	20 63 17	19 59 21	27 60 14	27 60 12	27 59 14
H16 Erwartungen	20 63 18	17 62 21	22 62 16	16 66 18	17 61 22	22 61 17	20 65 15	21 65 14
F16 Lage	23 59 18	18 61 21	28 56 16	22 57 20	17 60 22	27 59 14	27 63 10	26 57 17
F16 Erwartungen	19 62 19	16 59 25	24 59 17	15 64 20	15 62 23	20 63 18	18 68 14	21 61 18
Betriebsauslastung in %								
F17	78	81	78	77	77	80	81	78
H16	80	81	80	80	79	81	83	80
F16	77	79	77	78	76	78	79	76
Auftragsreichweite in Wochen								
F17	6,3	5,6	6,7	5,5	5,1	6,8	7,4	7,2
H16	5,8	5,6	5,8	5,9	5,2	6,3	6,3	5,7
F16	5,8	5,9	5,9	5,7	5,2	6,8	5,9	5,9

Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
Geschäftsklimaindex								
F17	92	93	93	92	87	91	89	86
H16	91	91	93	89	90	90	90	87
F16	90	92	92	86	85	89	87	85
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F17 Lage	47 44 10	46 47 8	57 36 7	45 47 8	33 52 15	45 46 9	40 46 14	31 51 18
F17 Erwartungen	31 62 7	31 63 6	30 64 6	32 60 7	35 55 10	28 62 10	32 60 9	32 58 11
H16 Lage	49 42 9	53 40 7	58 37 6	46 43 11	35 53 11	33 56 11	42 46 12	33 51 17
H16 Erwartungen	24 67 9	18 71 11	23 69 8	26 64 10	27 65 8	30 62 8	28 63 9	31 60 9
F16 Lage	42 46 12	39 50 10	48 44 9	40 45 15	32 51 17	49 41 10	42 45 13	31 50 19
F16 Erwartungen	29 62 9	30 63 6	29 64 7	29 58 13	31 57 12	30 58 12	29 59 12	28 61 11
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F17 Lage	27 51 22	20 56 25	29 53 18	29 49 22	28 45 28	42 39 18	26 47 27	22 50 28
F17 Erwartungen	34 55 11	34 57 9	35 55 10	36 53 11	33 52 14	35 53 12	33 55 12	33 54 13
H16 Lage	32 47 20	33 50 18	32 49 18	36 42 22	30 51 19	38 37 24	30 44 26	28 47 25
H16 Erwartungen	29 57 14	21 63 16	29 58 13	29 55 16	28 59 13	36 53 11	33 54 13	34 52 14
F16 Lage	26 49 25	20 54 26	28 50 22	29 45 26	21 47 32	37 41 22	28 44 28	21 51 29
F16 Erwartungen	31 54 15	32 54 14	33 55 13	30 53 17	30 52 18	36 49 14	32 51 17	27 57 16
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F17 Lage	28 51 21	30 52 18	31 50 19	32 49 19	21 50 30	26 55 18	22 50 28	21 53 26
F17 Erwartungen	34 57 9	33 61 6	36 56 8	34 57 9	35 52 12	25 65 10	36 54 10	32 56 12
H16 Lage	34 48 18	38 47 16	37 47 16	38 42 20	25 53 22	26 54 20	24 50 26	27 51 22
H16 Erwartungen	27 59 14	19 63 18	28 59 13	28 56 17	26 64 10	26 65 9	32 57 11	33 54 13
F16 Lage	26 48 25	25 49 26	30 48 22	28 44 28	19 46 34	23 57 20	27 48 25	19 53 28
F16 Erwartungen	31 56 12	30 59 11	33 56 11	30 54 16	32 52 15	26 59 15	30 56 14	29 58 13
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F17 Lage	27 64 9	23 66 11	30 62 7	20 66 14	32 59 9	38 61 1	20 69 11	29 67 4
F17 Erwartungen	26 67 7	27 67 7	30 65 5	19 69 12	25 64 12	42 58 1	18 73 9	22 76 2
H16 Lage	21 70 9	19 69 12	22 69 9	13 70 17	22 69 9	31 69 1	20 70 9	25 71 4
H16 Erwartungen	23 69 8	18 71 11	25 68 7	15 71 14	25 68 7	42 58 0	11 81 8	28 69 3
F16 Lage	22 66 12	17 67 17	24 63 13	16 67 17	30 60 10	31 65 4	15 76 9	26 70 4
F16 Erwartungen	21 70 9	21 68 12	24 67 8	14 72 13	22 72 6	32 64 3	17 73 10	22 75 3
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F17 Lage	16 71 13	13 71 16	16 73 12	21 68 12	17 69 14	18 63 19	19 71 10	11 78 12
F17 Erwartungen	17 77 6	19 76 5	18 77 4	21 72 6	14 80 6	20 70 11	16 76 8	9 84 7
H16 Lage	21 67 12	25 61 15	21 67 11	25 64 10	21 69 9	22 65 13	23 63 14	12 77 11
H16 Erwartungen	13 79 8	11 79 10	13 79 8	18 73 9	13 81 6	14 76 10	16 78 6	8 87 5
F16 Lage	16 70 14	15 66 20	16 71 13	20 65 16	16 75 9	23 66 12	18 69 13	9 79 12
F16 Erwartungen	16 78 6	18 76 6	16 78 6	19 74 8	14 80 6	20 72 8	14 81 6	9 85 6
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F17 Lage	24 60 16	21 60 19	21 63 15	27 58 15	32 56 13	33 46 21	28 53 19	23 63 14
F17 Erwartungen	20 63 17	17 64 19	21 65 15	19 63 19	28 57 15	22 57 21	23 56 22	18 65 17
H16 Lage	25 59 16	25 58 17	22 63 15	21 61 18	38 46 16	33 48 18	28 60 12	23 61 16
H16 Erwartungen	20 63 18	15 64 21	19 65 17	20 61 19	28 55 17	26 54 21	24 60 16	20 67 13
F16 Lage	23 59 18	21 57 21	22 61 17	24 57 19	33 50 17	32 53 16	33 53 14	20 66 15
F16 Erwartungen	19 62 19	16 63 21	18 64 19	17 62 21	26 53 22	26 57 17	25 57 18	18 66 16
Betriebsauslastung in %								
F17	78	82	83	79	71	73	73	66
H16	80	86	85	80	72	74	72	66
F16	77	80	81	77	69	75	73	65
Auftragsreichweite in Wochen								
F17	6,3	9,0	7,3	8,9	1,7	1,6	2,2	2,2
H16	5,8	8,6	6,6	7,0	2,3	0,9	2,1	2,2
F16	5,8	8,2	6,4	7,6	1,8	2,2	2,2	2,5